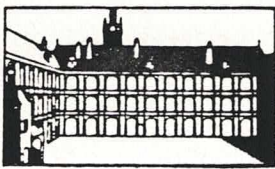


Baukultur im Dialog von Alt und Neu

Graz erhielt kürzlich von der Kulturkommission der EG in Brüssel den ehrenvollen Auftrag, im Frühling 1993 einen "Europäischen Kulturmonat" zu veranstalten. Aus diesem Anlaß wird es in der steirischen Metropole den 4. Internationalen Altstadtkongreß geben. Das "Haus der Architektur" in Graz und das "Internationale Städteforum" stellen ihn unter das Motto "Neues Bauen in alter Umgebung"; es geht darum, Baukultur in Dialog von Alt und Neu anhand zahlreicher Beispiele aus verschiedenen Ländern zu präsentieren. Beachten Sie bitte auch das Grußwort. Unser Bild (Foto Sommer) zeigt das "Kunsthause" im historischen Zentrum von Mürzzuschlag - es beherbergt die Steirische Landesausstellung 93 "SPORT - SINN & WAHN".



INTERNATIONALES STÄDTEFORUM GRAZ

FORUM DER HISTORISCHEN STÄDTE UND GEMEINDEN
DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM

Einen herzlichen Gruß!

Graz, im Juni 1991

Entschuldigen Sie bitte, daß wir uns erst nach einer längeren Pause wieder melden, und erschrecken Sie nicht, weil wir diesmal die ISG-Nachrichten in bescheidener Form herausbringen. Der Zeitdruck zwingt uns, den postalischen Verpflichtungen nachzukommen. Wir können jedoch melden, daß die eigentliche Nummer 1 schon bald in Druck geht, sie ist weit gediehen.

Der Grund für unser langes Schweigen liegt in einer vielfältigen Überbelastung, die mit der Nacharbeit zum Kongreß, den Übersetzungen und dem Versand des GRAZER MEMORANDUMS zusammenhängt. Auch der Golf-Krieg und eine gewisse Stagnation in den politischen Entwicklungen spielen da hinein.

Die Nummer 1a/91 enthält:

- o das Kurzprotokoll der Generalversammlung des ISG
- o eine Aufstellung über die erfreuliche Mitgliederbewegung
- o die aktuelle Liste der Europapreisträgerstädte

Zugleich bitten wir Sie, drei Beilagen zu beachten:

- o die Vorschreibung für den Mitgliedsbeitrag 1991
- o die gelbe Beitrittserklärung, damit Sie jederzeit in der Lage sind, neue Freunde für das "Internationale Städteforum Graz" zu gewinnen...
- o und dazu auch noch einen **Fragebogen**, der dem ISG helfen soll, auch in Zukunft optimal zu arbeiten.

Ankündigen können wir, daß der "4.Internationale Kongreß für Altstadt- und Baukultur" bereits im Frühling 1993 in Graz abgehalten wird. Er gehört zum "Europäischen Kulturmonat", den die steirische Landeshauptstadt mit der "Europäischen Kulturhauptstadt Antwerpen 1993" veranstaltet. Dieser "längste Monat" dauert vom 20.März bis zum Europatag am 5.Mai 1993. Arbeitstitel: "Neues Bauen in alter Umgebung" bzw. „Baukultur im Dialog von Alt und Neu". Partner des ISG ist das "Haus der Architektur" in Graz.

Mit der nochmaligen Bitte um Ihr Verständnis für unsere "Sendepause", mit bestem Dank für Ihre Mitarbeit und allen guten Wünschen bin ich im Namen des ISG-Teams

Ihr

(Prof. Max Mayr)

Beilagen erw.

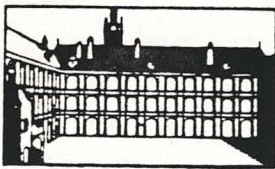
Präsident des "Internationalen Städteforums Graz"

ISG-Büro:

Hauptplatz 3-III, A-8010 Graz - AUSTRIA
☎ Vorwahl: (*43/316 bzw. 0316)
82-53-95 und 82-41-93, Fax: 81-14-35

Bankverbindung:

Landeshypothekenbank Steiermark, Graz, BLZ 56000, Kto. 20 141 102 053
Steiermärkische Sparkasse, Graz, BLZ 20815, Kto. 0000 011 056
Raiffeisenlandesbank Steiermark, Graz, BLZ 38550, Kto. 4 404 265



INTERNATIONALES STÄDTEFORUM GRAZ

FORUM DER HISTORISCHEN STÄDTE UND GEMEINDEN
DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM

An alle Mitglieder des
"Internationalen Städteforums Graz"

Graz, 1991-04-10

KURZPROTOKOLL ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG AM 27.FEBRUAR 1991

Anwesend waren:

DI Evangelos Alexakis	Graz
Ing.Walter Allmer	Stadtbauamt Hartberg
Dr.Gerhard Dienes	Stadtmuseum Graz
Dr.Ernst Englisch	Kulturverwaltung Krems a.d.D.
Gemeinderat Othmar Haider	Graz
Gemeinderat Karl-Heinz Herper	Graz
Gemeinderat Hofrat Hubert Heuberger	Graz
DI Dr.Hasso Hohmann	ISG
LH-Stv.Prof.Kurt Jungwirth	Land Steiermark
Dipl.jur.Dir.Rajko Kramberger	Maribor /Marburg
Direktionsrat Dieter Kiegle	Graz
Oberbürgermeister Dr.Zoltán Krippel	Pécs
Präs.Prof.Max Mayr	ISG
DI Hans-Jürgen Polz	ISG - Land Steiermark
OAR Dir.Wolfgang Popelka	ISG - Stadt Graz
Dr.Wiltraud Resch	Graz
Kurt Rockenbauer	Graz
Wiss.Oberrat Dr.Armgard Schiffer	Landesmuseum Joanneum Graz
Dr.Arthur Spiegler	AUSTRIA NOSTRA, Wien
Bürgermeister Alfred Stingl	Stadt Graz
Dir.Dr.Herbert Thomann	Raiffeisen-Landesbank Steiermark, Graz
Dir.Franz Zweidick	Osterreichisches Rotes Kreuz, Steiermark
Dr.Hermann Zychá	Stadtamt Hartberg

Entschuldigt haben sich:

Prof.Brändli, ETH Zürich	a. Stadtrat Werner Pillmeier, St.Gallen
Dr.Otto C.Carlsson, Bremen	Landeshauptmannstv.Erwin Pröll, Wien
Bürgermeisterstv.Erich Edegger, Graz	Dr.András Roman, ICOMOS Budapest
Bürgermeisterstv.Dr.Alfred Edler, Graz	Senatsrat DI Heinz Rosmann, Graz
Dr.Eickmeier, Konstanz	Landesrat DI Hermann Schaller, Graz
Bundesministerin Dr.Ruth Feldgrill-Zankl, Wien	Stadt Bratislava
Bundesminister DI Franz Fischler, Wien	Stadt Nakskov
Präsident Georg Herberstein, AUSTRIA NOSTRA	Marktgemeinde Reutte
Univ.Prof.Dr.Harry Kühnel, ZPAO Krems	Steirischer Gemeindebund
NAbg.Dr.Otto Keimel, Wien	R.Surovy, Bratislava
Bürgermeister Kaj Kjaer, Aalborg	Stadtrat DI Helmut Strobl, Graz
Sektionschef a.D. Dr.Harald Langer-Hansel, Wien	DI Erwin Taschek, Graz
Bürgermeister Dr.Lindner, Klagenfurt	Prof.Dr.Tomaszewski, ICCROM, Rom
Oberbürgermeister Dr.Günter Metzger, Darmstadt	Bürgermeisterstv.Dr.Peter Weinmeister, Graz
Dr.Hartmut Münch, Weimar	Univ.Prof.Dr.DI Reinhard Breit, Berlin
Österreichischer Städtebund	

ISG-Büro:

Hauptplatz 3-III, A-8010 Graz - AUSTRIA
☎ Vorwahl: (*43/316 bzw. 0316)
82-53-95 und 82-41-93, Fax: 81-14-35

Bankverbindung:

Landeshypothekenbank Steiermark, Graz, BLZ 56000, Kto. 20 141 102 053
Steiermärkische Sparkasse, Graz, BLZ 20815, Kto. 0000 011 056
Raiffeisenlandesbank Steiermark, Graz, BLZ 38550, Kto. 4 404 265

Begrüßung und Eröffnung:

Nach der gem. §8 Abs.10 der Statuten des Vereines vorgeschriebenen Wartezeit eröffnet Präsident Max Mayr um 11.15 Uhr die Generalversammlung und heißt alle Anwesenden sehr herzlich willkommen.

Bericht von Dr.Hasso Hohmann über die Aktivitäten des ISG für die Arbeitsgemeinschaft der Europapreisträgerstädte

Seit dem 20.Dezember 1989 hat sich in der ARGE Europapreisträgerstädte nicht allzu viel ereignet. Im Gegensatz zu Darmstadt mit dem früheren Präsidenten der ARGE, Oberbürgermeister Günter Metzger, hat die Stadt Avignon kaum Aktivitäten gesetzt. Präsident der ARGE ist derzeit Bürgermeister Guy Ravier. Für die nächste "Legislaturperiode" ist der Oberbürgermeister von Aalborg, Kaj Kjaer, vorgesehen, der sich bereits als aktiver Europäer erwiesen hat. Die Übergabe der Präsidentschaft soll noch 1991 stattfinden.

In den ISG-Nachrichten 2/89 und 2/90 sind ausführliche Berichte über die Treffen in Aalborg (18.-20.Mai 1989) und in Avignon (19.-21.Oktober 1989) publiziert.

Die in Avignon von Oberbürgermeister Metzger vorgestellte Broschüre über 32 von 43 Europapreisträgerstädten war die letzte namhafte Initiative der Arbeitsgemeinschaft. Inzwischen besitzen 44 Städte den Europapreis. Im Jahre 1990 erhielt die französische Stadt Plougerneau die höchste Auszeichnung des Europarates. Beachten Sie bitte die beiliegende Aufstellung der Europapreisträgerstädte.

Die Korrespondenz zwischen den aktiven Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft und dem ISG machte wegen der vielen Sprachen zahlreiche Übersetzungen notwendig.

Bericht von Oberbaurat DI Hans-Jürgen Polz über Leistungen des ISG für den ländlichen Raum

1988 wurde in Zusammenarbeit mit NRAbg. Dr.Sixtus Lanner die Idee für ein "Symposium über Landphilosophie" entwickelt. Am 25.Oktober (Vormittag) kam es sodann im Rittersaal des Grazer Landhauses zur Gründung der "Europäischen Arbeitsgemeinschaft für Landentwicklung und Dorferneuerung". Am 25.Oktober Nachmittag fand das Symposium "Landphilosophie" im Minoritensaal statt.

Unter dem Motto "Land in Sicht" stand sodann die erste 90-Minuten-Life-Sendung aus dem ORF Landesstudio Steiermark. Im Vordergrund dieser Premiere war das Experiment "Telekommunikation".

1989 ging die ORF-Sendereihe weiter, aus dem Außenstudio Feldbach kamen Einspielungen zum Thema "Gesundheit im ländlichen Raum".

Zum Nationalfeiertag 1990 kam die ORF-Sendung aus der Erdefunkstelle Aflenz, das Generalthema lautete "Tourismus - Chance oder Gefahr?".

Verbunden mit diesen Spezialsendungen (jeweils in der Mittagzeit) gab es jedesmal eine Baumpflanzung. Zweimal im ORF-Park beim Landesstudio, einmal bei der Erdefunkstelle in Grassnitz (Gemeinde Aflenz-Land).

Das Team des ISG hat anlässlich des Jahres der Ortsbildpflege und -gestaltung in der Steiermark (Nationalfeiertag 1980 bis Nationalfeiertag 1981) erstmals eine Baumpflanzung durchgeführt. Seither entwickelte sich daraus eine Tradition.

- 1980 Graz: Dach der Burgringgarage
- 1981 Rassach: Dorflinde
- 1982 Stainz: Baumgruppe im Park der Landwirtschaftsschule
- 1983 St.Stefan, Weststeiermark: Nußbaum für die neue Wohnsiedlung
- 1984 Schloßberg bei Leutschach: Wohnsiedlung
- 1985 Murau: Ortsbildtag - Uferpromenade
- 1986 Bad Radkersburg: Ortsbildtag - Schulpark
- 1987 Frohnleiten: Neue Parkanlage an der Mur
- 1988 Graz: ORF-Park - "Land in Sicht"
- 1989 Graz: ORF-Park - "Land in Sicht"
- 1990 Aflenz-Land: Erdefunkstelle - "Land in Sicht"

Ausgehend von den Ortsbildtagen in der Steiermark, die schon in mehreren Mustergemeinden der Ortsbildpflege abgehalten worden sind, haben Verantwortliche im Komitat Vas 1989 in Szenje den ersten "ungarischen Ortsbildtag" durchgeführt. Eine starke Delegation aus Niederösterreich unter Leitung von Landeshauptmannstellvertreter Erwin Pröll beteiligte sich an dieser Veranstaltung. Der zweite "ungarische Ortsbildtag" fand in Magyarpolany im Komitat Veszprem statt. Er war verbunden mit einem Treffen der Donauschwaben, die sich nach der Ost-Öffnung wieder in ihrer alten Heimat einfinden konnten.

Bericht des Präsidenten Prof. Max Mayr

Die letzte Generalversammlung des ISG am 20. Dezember 1989 stand im Zeichen des Aufbruchs in Osteuropa. Besonders gefreut haben wir uns damals über die demokratischen Entwicklungen in mehreren Ostländern, hatten wir doch schon 1984 den 2. Internationalen Altstadtkongreß unter das Motto "Lebensraum Europa" gestellt. Der Golfkrieg und andere Rückschläge dämpften inzwischen unseren Optimismus. Es wäre allerdings falsch, sich von Rückschlägen entmutigen zu lassen, und so versuchen wir trotz mancher Schatten neue Lichtpunkte zu setzen. Soviel zur Einleitung ...

Max Mayr erwähnte sodann, daß Landeshauptmannstellvertreter Kurt Jungwirth an der vorangegangenen Vorstandssitzung teilnahm. Ihm wurde als Repräsentanten des Landes für die besondere Unterstützung des 3. Altstadtkongresses, für die Förderung der Ostkontakte und für die Erhöhung des jährlichen Zuschusses herzlich gedankt.

Zur Generalversammlung konnte Mayr den Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz, Alfred Stingl, den Vertreter von Vizebürgermeister Erich Edegger, Clubchef Hofrat Hubert Heuberger, den neuen Oberbürgermeister der Grazer Schwesterstadt Pécs, Dr. Zoltan Krippel, sowie die Rechnungsprüfer, Dipl. Dolmetsch Laukhardt, Steiermärkische Sparkasse, und Dr. Thomann, Raiffeisen-Landesbank, und alle Anwesenden begrüßen.

Rückblick auf den Kongreß "Ersticken unsere Städte im Verkehr?"

Mayr erwähnte, wie klaglos diese Großveranstaltung mit 333 Teilnehmern abgelaufen ist: "Die Organisation lief wie am Schnürchen - und das mit eigenen Kräften, ohne fremde Kongreßorganisation!" Sein besonderer Dank galt Dr. Hasso Hohmann, OAR Wolfgang Popelka, Oberbaurat DI Hans-Jürgen Polz und der Sekretärin im ISG, Gertrud Walter. Mit Dank erwähnte der Präsident auch den EDV-Experten Christian Ekhardt und den Spezialisten für audiovisuelle Produktionen, Dr. Andreas Scheucher.

Hervorgehoben wurde nochmals die Hilfe durch das Land Steiermark (Initiativen von Landeshauptmann Krainer und LH-Stellvertreter Jungwirth), betont wurde die großzügige Förderung durch die Landeshauptstadt Graz durch den Einsatz von Bürgermeister Stingl und seinen Stellvertretern Edler, Edegger und Weinmeister.

Bedankt wurde auch Wissenschaftsminister Dr. Erhard Busek, sein Ministerium gewährte einen Zuschuß von 250.000 S, der sofort flüssig gemacht wurde und die Kongreßvorbereitungen erleichterte.

Zum Grazer Memorandum

Über Initiative von a. Stadtrat Werner Pillmeier, St. Gallen, kam es zur Entwicklung des "Grazer Memorandums", bei dessen Endfassung führende Experten aus mehreren Ländern mitwirkten. Das Grazer Memorandum fand inzwischen in der deutschen, englischen, ungarischen und russischen Version starkes Echo. In Budapest hat sich dafür Univ. Prof. Dr. DI Andras Roman mit Nachdruck eingesetzt, in Moskau Dir. Prof. Dr. Alexandre Igorevich Gromov. Nun liegt auch die italienische Übersetzung vor, dafür ist dem Ehepaar Dr. Armando und DI Silvia Montanari, Rom, herzlich zu danken. Zahlreiche Nachbestellungen und ein starkes Echo bestätigen den Wert der aus der Schweiz gekommenen Initiative.

ISG-Nachrichten seit November 1989

Unsere Publikation war seit dieser Zeit der Vorbereitung und der Nachlese des Kongresses gewidmet.

3-4/89 Ersticken unsere Städte im Verkehr?

1-1990 Programm für den 3.Internationalen Kongreß für Altstadt und Baukultur

2/90 Impuls-Kongreß: Einladung nach Graz

3/90 Damit unsere Städte nicht im Verkehr ersticken-in diesem "Kongreßheft waren - bis auf wenige Ausnahmen - schon alle Referate bzw. Thesen der Experten abgedruckt.

4/90 Grazer Memorandum - in einem vierseitigen Umschlag befindet sich ein Poster, der sowohl das Memorandum als auch eine Reihe von Beispielsstädten enthält.

4-a/90 Kongreßnachlese "Stadt statt Stau" - auch hier ist das Grazer Memorandum für eine menschengerechte Verkehrspolitik abgedruckt.

Dokumentation der Europa-Nostra-Wettbewerbsunterlagen im ISG

Dank des Einsatzes des Senior-Vizepräsidenten von Europa Nostra, Dr.Otto Carlsson, und DI Dr.Hasso Hohmann kam es im Jänner 1989 zu einer für das "Internationale Städteforum Graz" sehr erfreulichen Vereinbarung. Europa Nostra unter seinem damaligen Präsidenten, Minister a.D. Henri de Koster, faßte den Beschluß, die jährlichen Europa-Nostra-Preisunterlagen beim ISG zu dokumentieren. Inzwischen sind in Graz bereits die Sammlungen über die Jahre 1988 und 1989 eingetroffen; Dr.Carlsson stellte uns zudem Beispiele von ausgezeichneten Projekten aus deutschsprachigen Ländern zur Verfügung.

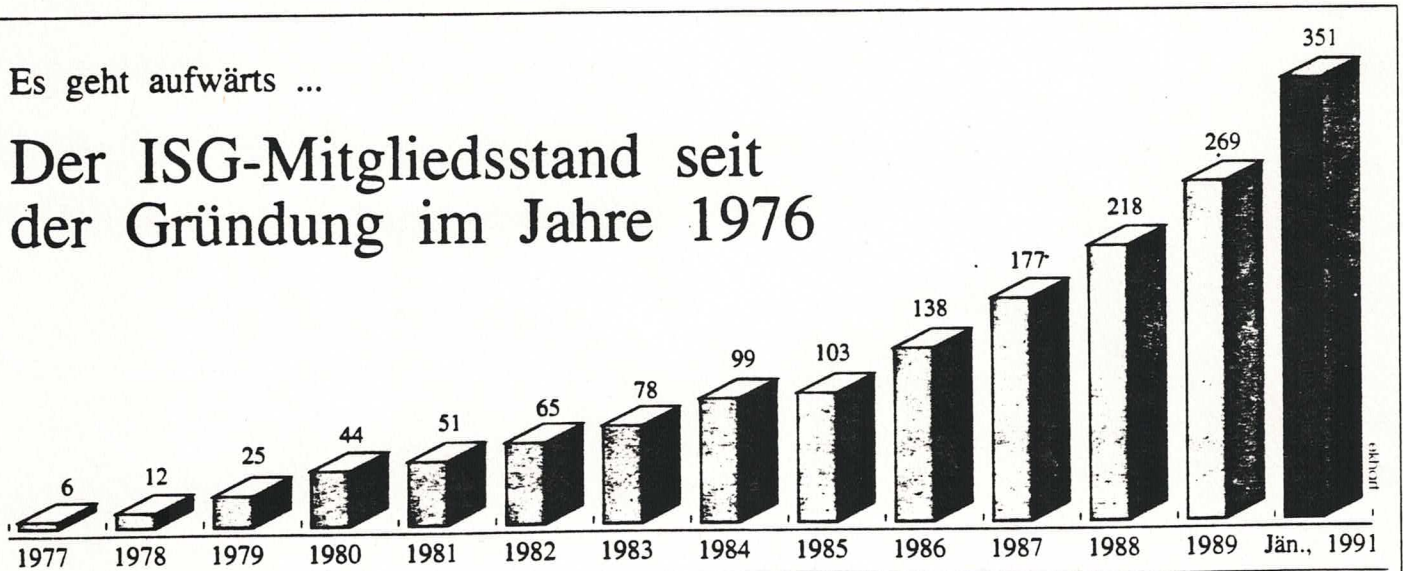
Bei der Generalversammlung kündigte Mayr an, daß in einer der nächsten Ausgaben der ISG-Nachrichten eine Reihe von Siegerprojekten vorgestellt werden.

Mitgliederentwicklung

Wie aus der hier abgebildeten Grafik von Christian Ekhart hervorgeht, konnten wir eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung verzeichnen. Präsident Mayr dankte allen neuen Mitgliedern für ihr Interesse und allen Mitarbeitern für besonderes Engagement. Beachten Sie bitte auch die beiliegende Aufstellung über Beitritte und Austritte.

Es geht aufwärts ...

Der ISG-Mitgliedsstand seit der Gründung im Jahre 1976



Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge des ISG wurden seit der Gründung im Jahre 1976 nicht erhöht. Da inzwischen jedoch alle Kosten wiederholt gestiegen sind (ISG-Nachrichten, Telefon- und Portospesen, Dolmetsch- und Übersetzungshonorare, Mieten usw.), haben wir zunächst allen Präsidiums- und Vorstandsmitgliedern und sodann der Generalversammlung einen Vorschlag für eine Angleichung unterbreitet. Die geringfügige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde einstimmig beschlossen. Beachten Sie bitte die Aufstellung.

Aufstellung der Mitgliedsbeiträge:	alt	ab Jänner 1991:
Einzelpersonen	öS 180,— (DM 25,—)	öS 250,— (DM 40,—) jährlich
Institutionen, Vereinigungen	öS 360,— (DM 50,—)	öS 500,— (DM 75,—) "
Firmen	öS 1.000,—(DM 145,—)	öS 1.500,—(DM 220,—) "
Gemeinden und Städte unter 50.000 Einwohnern	öS 700,—(DM 100,—)	öS 1.000,—(DM 145,—) "
Städte mit mehr als 50.000 EW	öS 1.400,—(DM 200,—)	öS 2.000,—(DM 240,—) "

Ausbau des Erfahrungsaustausches

Mayr erwähnte dazu, daß die internationale Zusammenarbeit nach Kräften verstärkt wird, besonderes Interesse zeigen Kommunalpolitiker und Experten in Städten und Gemeinden der neuen deutschen Bundesländer. Für Anknüpfung von Kontakten dankte er Bürgermeister Alfred Stingl und dem Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, Karl Bellmann.

Bericht des Kassiers

Direktor OAR Wolfgang Popelka legte die Berichte über die Rechnungsjahre 1989 und 1990 sowie eine Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben zum 3.Internationalen Kongreß für Altstadt und Baukultur 1990 vor. Er wurde für seine sorgfältige Arbeit besonders bedankt. Die Einsichtnahme in die Finanzberichte ist auf Wunsch im ISG möglich.

Bericht der Rechnungsprüfer über die Gebarungsprüfung des Städteforums Graz

Die gefertigten Rechnungsprüfer haben die Gebarung des Städteforums am 15. Februar 1991 einer Bestandsprüfung unterzogen. Die letzte Prüfung fand am 5. Mai 1989 statt. Daher wurden die Wirtschaftsjahre 1989 und 1990 von der Einschau erfaßt, wobei diese beiden Geschäftsjahre vom Verlauf gesondert zu betrachten sind.

Den vorgelegten Vermögensaufstellungen ist zu entnehmen, daß die Vereinsabwicklung 1989 dem gewohnten Ausmaß entsprach, während die Geschäftsabwicklung 1990 sehr stark von der Abhaltung des "3. Internationalen Kongresses für Altstadt und Baukultur" in Graz geprägt war.

Wenn die Durchführung der Veranstaltung zwar durch die Unterstützung der öffentlichen Stellen finanziell gewährleistet war, muß an dieser Stelle auch der verstärkte persönliche Einsatz der mit der Geschäftsabwicklung betrauten Mitarbeiter hervorgehoben werden.

Von der Gebarungsprüfung selbst wurden das Mitgliederwesen und die vereinsmäßige Geschäftsabwicklung erfaßt. Zählte das Internationale Städteforum Graz Ende 1989 etwa 270 Mitglieder, so erhöhte sich der Stand zum 31.12.1990 auf rund 340 Mitglieder.

Die jeweils vorgeschriebenen Beiträge wurden von den Mitgliedern geleistet.

Die Geschäftsjahre 1989 und 1990 wurden anhand der vorliegenden buchhalterischen Unterlagen und Kontoauszüge durchgesehen, wobei einzelne Geschäftsfälle stichprobenweise überprüft wurden. Der Verein hat auch in den abgelaufenen Jahren durch Veranstaltungen und der Herausgabe der Broschüre "ISG" dem satzungsmäßigen Zweck entsprochen, wobei die Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ordnungsgemäß und sparsam erfolgte.

Die geschäftliche Abwicklung anlässlich des Alstadtkongresses wurde buchhalterisch zwar in der Vereinsabwicklung, jedoch getrennt nach Sachgebieten abgewickelt. Eine gesonderte Verrechnung darüber erfolgt mit den zuständigen Förderstellen, die die Überprüfung der ordnungsgemäßen Mittelverwendung vornehmen werden.

Die Prüfung der Buchhaltung und Kassenbestände bzw. der Kontoguthaben erfolgte aufgrund der vorgelegten Belege und Kontoauszüge und ergab keinerlei Grund zu Beanstandungen.

Die Rechnungsprüfer stellen daher den Antrag, dem Vereinsvorstand bezüglich der Kassengebarung die Entlastung zu erteilen und den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern den Dank für ihre Bemühungen auszusprechen.

Die Rechnungsprüfer

Graz, am 15.2.1991



Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen.

Änderungen im Präsidium bzw. Vorstand und Neuwahlen

Dr. Wiltrud Resch gibt die Liste der neu zu wählenden Vorstandsmitglieder bekannt. Sie lautet wie folgt:

Vorsitzender des Präsidiums = **Präsident**: Prof. Max **Mayr**, Graz

Präsidium: Landeshauptmannstellvertreter Prof. Kurt **Jungwirth**, Kulturreferent der Steiermärkischen Landesregierung, Vizepräsident des Weltschachbundes (FIDE) und Präsident der Europäischen Schachunion
Oberbürgermeister Dr. Zoltán **Krippel**, Pécs, Ungarn
a. Stadtrat Werner **Pillmeier**, Delegierter des Schweizerischen Städteverbandes, St. Gallen
Alfred **Stingl**, Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz, Vizepräsident des Österreichischen Städtebundes, Vizepräsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)
Bürgermeisterstellvertreter Erich **Edegger**
Bürgermeisterstellvertreter Dr. Alfred **Edler**
Bürgermeisterstellvertreter Dr. Peter **Weinmeister**
Stadtrat Dipl. Ing. Helmut **Strobl**, Kulturreferent der Landeshauptstadt Graz

Die weiteren **Vorstandsmitglieder**

Oberbaurat Dipl. Ing. Otmar **Brunner**, Leiter der Abteilung Altstadterhaltung, Magistrat Linz

Dr. Otto C. **Carlsson**, Bremen, Senior-Vizepräsident von Europa Nostra

Dr. Gerhard M. **Dienes**, Direktor des Stadtmuseums Graz

Univ. Prof. Dr. Sokratis **Dimitriou**, Technische Universität Graz

Dr. Ernst **Englisch**, Kulturamtsleiter, Kulturverwaltung Krems a. d. D.

Georg **Herberstein**, Präsident von AUSTRIA NOSTRA, Wien

Diplomvolkswirt und Diplomburist Rajko **Kramberger**, Institut für Urbanistik, Maribor (Marburg), Jugoslawien

Univ. Prof. Dr. Harry **Kühnel**, Zentrum für praktische Altstadtsanierung und Ortsbildpflege, Krems

Sektionschef a. D. Prof. Dr. Harald **Langer-Hansel**, AUSTRIA NOSTRA; Wien

Dipl. Ing. Dr. techn. Andrés **Roman**, Präsident des Internationalen Komitees für historische Städte, ICOMOS, Abteilungsleiter im Landesinspektorat für Denkmalpflege, Budapest

Senatsrat Dipl. Ing. Heinz **Rosmann**, Leiter des Stadtplanungsamtes, Graz

Wissenschaftlicher Oberrat Dr. Armgard **Schiffer**, Leiterin des Bild- und Tonarchivs am Landesmuseum Joanneum

Geschäftsführer und Kassier: OAR Direktor Wolfgang **Popelka**, Graz

Geschäftsführer-Stellvertreter: Dipl. Ing. Dr. techn. Hasso **Hohmann**

Kassier-Stellvertreter: Oberbaurat Dipl. Ing. Hans-Jürgen **Polz**

Die Zustimmung zur neuen Zusammensetzung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

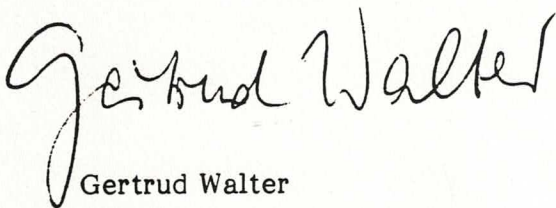
Allfälliges

Bei der Generalversammlung wird mitgeteilt, daß Präsidium bzw. Vorstand beschlossen haben, zum "Europäischen Kulturmonat" in Graz (21.März bis 5.Mai 1993) den 4.Altstadtkongreß zu organisieren.

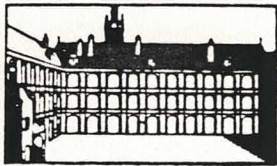
Präsident Max Mayr dankt allen Anwesenden für Ihr Kommen und schließt die Generalversammlung um 12.00 Uhr.



Dir.Wolfgang Popelka
(Geschäftsführer)



Gertrud Walter
(Schriftführerin)



INTERNATIONALES STÄDTEFORUM GRAZ

FORUM DER HISTORISCHEN STÄDTE UND GEMEINDEN
DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM

NEUBEITRITTE

seit der letzten Generalversammlung am 20.12.1989

(gereiht nach Beitrittszeitpunkt)

Städte und Gemeinden

Stadtgemeinde Wörgl
" Traiskirchen
" Klosterneuburg
" Hallein
Stadt Ivano-Frankovsk (USSR-Ukraine)
Stadt Freiburg im Breisgau (D)
Stadtgemeinde Kufstein
" Liezen
Stadt Zürich (CH)
Stadt Frauenfeld (D)
Stadtgemeinde Mürzzuschlag
Stadt Erfurt (D)

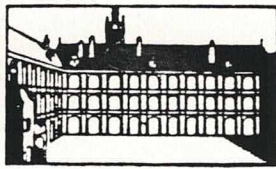
andere

Hermann Jagenteufel (A)
Dr.Brandstetter (A)
Arch.DI Hütter (A)
Dr.Ing.Schirmacher (D)
Landesverband für Heimatpflege in Südtirol
Mag.Ohlinger (A)
Arch.DI Hönig (A)
DI Thaler (A)
Arch.DI Bramhas (A)
Architekturbüro Gruppe 3 (A)
Innsbrucker Wohnungseigentum (A)
Arch.DI Hussa (A)
DI Zambalos (A)
Landessekretär des Roten Kreuzes Dir.Zweidick
Dr.Wantur (D)
Christa Franz (A)
Mag.Lisa Neubauer (A)
Fa.Metron, Verkehrsplanungs-u.Ing.Büro AG (CH)
Peter Czermak (A)
DI Albert Blaumoser (D)
Michael Reichel (Die Presse) A
Klaus Schlabbach (D)
Elisabeth Lenz (A)
Max Wratschgo (A)
Heribert Szakmary (A)
Bayer.Akademie Ländlicher Raum (D)
Prof.Brändli, ETH-Zürich (CH)
Erik Gölles (A)
Ljubljanski Urbanisticni Zavod-Luz (YU)
Dipl.rer.pol.Hottelmann (D)
Eva-Maria Achatz (D)
Dr.Ing.Hartmut Münch (D)
Bramac Dachsteinwerk GmbH (A)
Manfred Mayrhofer (A)
Dr.Ing.Thomas Schwerdtfeger (D)
DI Reiterlehner (A)
Bezirksvorsteher Lohmann (A)
Otmar Handler (A)
Dr.Ing.Klofac (CSFR)
Doz.Dr.sc.techn.Kurt Ackermann (D)
Walter Froneberg (D)
Rudolf Surovy (CSFR)
S.O.Gunnarsson (S)

Neue Tel.-Nr.
82 53 93 u. 82 41 93
Telefax 81 14 35

Tele :
/III, A-8010 Graz
j) 75 3 95
Freitag 9—12 Uhr

Bankverbindungen:
Landes-Hypothekenbank Steiermark, Graz, Konto 20141102053
Steiermärkische Sparkasse, Graz, Konto 0000-011056
Raiffeisen-Zentralkasse Steiermark, Graz, Konto 4.404.265



INTERNATIONALES STÄDTEFORUM GRAZ

FORUM DER HISTORISCHEN STÄDTE UND GEMEINDEN
DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM

andere

Prof.Dr.Ronald Wiedenhoeft (USA)
Albert Willeit (I)
Ingrid Zangl (A)
DI Purrucker (A)
Tomaz Souvan (YU)
DI Alexakis Evangelos (A)
Univ.Prof.Dr.Glück (D)
DI Schedlmayer (A)
Friedrich Dobretsberger (A)
DI Thomas Bosse (D)
DI Wilfried van Vorst (D)
Stadträtin Dkfm.Feldgrill-Zankel (A)
DI Dr.techn.Rudolf Böhm (D)
Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-
Stv.Chefkonservator DMin.Schlegel (D)
Arch.DI.Beer (A)
Beigeordneter Reinhard W.Heinemann,
Stadtverwaltung Trier (D)
Alexejewa Swetlana (USSR)
Franz Kirnbauer (A)
ICCRUM Library (I)
Herta Windberger (A)
Ursula Geiger (D)
DI Reisinger (A)
DI Kermer (A)
NAbg.Dr.Lanner (A)
Mona Winkelmann (D)
Arch.A.Feldmann (D)

AUSTRITTE

Stadt Rapperswil (CH)
GR Univ.Doiz.DI Dr.Eustacchio (A)
Gerhard Sidler (CH)
Fa.Kömmerling (A)

In der Zeit vom 20.Dezember 1989 bis zum Tag der Generalversammlung am 27.Februar 1991
sind somit 83 neue Mitglieder zu verzeichnen. Vier Mitglieder haben ihren Austritt bekanntge-
geben.

Geschäftsstelle :
Hauptplatz 3/III, A-8010 Graz
Telefon (0316) 75 3 95
Montag bis Freitag 9—12 Uhr

Neue Tel.-Nr.
82 59 89 0 82 41 93
Telefax 31 14 35

Bankverbindungen:
Landes-Hypothekenbank Steiermark, Graz, Konto 20141102053
Steiermärkische Sparkasse, Graz, Konto 0000-011056
Raiffeisen-Zentralkasse Steiermark, Graz, Konto 4.404.265



COMMUNAUTÉ DE TRAVAIL DES VILLES LAURÉATES PRIX DE L'EUROPE
ASSOCIATION OF TOWNS AWARDED THE EUROPE PRIZE
COMUNITÀ DI LAVORO TRA LE CITTÀ INSIGNITE PREMIO EUROPA
ARBEITSGEMEINSCHAFT DER EUROPAPREISTRÄGERSTÄDTE

sous les auspices du Conseil de l'Europe
under the auspices of the Council of Europe

sotto gli auspici del Consiglio d'Europa
unter den Auspizien des Europarates



LISTE DER EUROPAPREISTRAGERSTADTE - GEREIHT NACH DEM JAHR DER PREISVERLEIHUNG

1955	Coventry	GB	1979	Graz	A
1956	Puteaux	F	1980	Passau	BRD
	Offenbach	BRD	1981	Braunfels	BRD
1957	Bordeaux	F	1982	Braine-L'Alleud	F
	Turin	I	1983	Lausanne	CH
1958	Wien	A	1984	Royal	
	Den Haag	NL		Leamington	GB
1959	Istanbul	TR	1985	Santiago de	
1960	Brugge	B		Compostela	E
	Aarhus	DK	1986	Klagenfurt	A
1961	Rhodos	GR		Arnhem	NL
	Schwarzenbek	BRD	1987	Berlin-Neukölln	BRD
1962	Palermo	I	1988	Aalborg	DK
1963	Aubenas	F	1989	Lucca	I
1964	Innsbruck	A	1990	Plouguerneau	F
1965	Tübingen	BRD			
1966	Kristiansand	N			
1967	Straßburg	F			
1968	Faenza	I			
1969	Karlsruhe	BRD			
	Nancy	F			
1970	Sierre	CH			
1971	Udine	I			
1972	Zelzate	B			
1973	Würzburg	BRD			
1974	Cesenatico	I			
	Macon	F			
1975	Darmstadt	BRD			
1976	Devon C.C.-Exeter	GB			
1977	Avignon	F			
1978	Tubize	B			